

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Der Zürichsee im Winter ; Die heilige Anna selbdritt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754413>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Der Zürichsee im Winter**

Ölgemälde von Karl Hocht, Oberrieden

Der Schweizer Maler Karl Hocht ist heute 83jährig; eine kurze Zeit lang hat er die Kunstgewerbeschule in Zürich besucht, aber schon mit 18 Jahren stellte er sich, halb durch die Umstände gezwungen, halb aus tiefer Unabhängigkeitsdrang, auf eigene Füße. Er hat sein freischaffendes Dasein nie mehr aufgegeben, mochten die Schwankungen zu Zeiten auch fast unüberwindlich scheinen. Von gelegentlichen Reisen und kurzen Studienaufenthalten im Ausland ist Hocht immer wieder zum Züricher zurückgekehrt und hat insbesondere in der weiten Landschaft von Hirsau Jahre tiefer Verborgenheit schaffend zugebracht. Die Züricherlandschaft ist ihm in allen Farbungen und unter dem Himmel aller Jahreszeiten vertraut. Oft hat er im Winter sie dargestellt, frisch und süher aus dem gestiegenen Farbempfinden sein Gemälde aufbauend, wie wir's hier sehen. Er verweilt nicht bei den Einzelheiten oder Kleinigkeiten, der farbige Zusammenklang des Großen, der weite winterliche Raum und das Zusammenspiel von Himmel, Wasser, Erde und Menschenbehausungen erregen sein schöpferisches Gefühl.

«Lac de Zurich en hiver». Paysage du peintre zurichois Karl Hocht.

Verlagsgesellschaft Gottlieb & Mauer



**Die heilige Anna selbtritt**

Gemälde von Hans Baldung Grien, Eigentum der Gottfried-Keller-Stiftung, deponiert im Kunstmuseum in Basel.

Die kleine, weihnachtliche Tafel, die in halber Größe abgebildet wird, trägt den wunderlichen Namen «Anna selbtritt», weil zusammen mit dem Christkind und der Jungfrau Maria die Großmutter selber die dritte ist. Summe die Bezeichnung? Man hätte Laie, den Heiligen Geist, in Gestalt der Taube, miteinbeziehen. Also eine Anna selbtritt! Noch genauer zusehend, sieht man, daß auch der Pilgerreiter Joseph, ganz hinten, hinter der weißen Stube, zugegen ist. Anna selbtritt! Nicht genug damit! Anwesend ist eine ganze, kurz beiligliche himmlische Gesellschaft die kindlicheren Engel, die aus allen blauen und grünen Vorhängen hervorstechen, an allen Geländen wie Hummeln und Schmetterlinge heranzukommen, die hier eine Hütchenreihe aufstoßen, dort in jugendlicher Marschschritt einsame Treppen hinaufsteigen oder per Schieberack mit einem alten Manns Hauptbedeckung treiben. Zuviel ist die Anzahl. Also eine Anna selbtritt! Das Bild ist noch keine dreißig Jahre lang in der Innerschweiz entdeckt. Gemalt wurde es vor mehr als 400 Jahren, um 1512, von Hans Baldung Grien, einem der feinsten Künstler am Oberrhein. Man merkt die heimliche Gegend gleich an den roten Äpfeln, die auf dem Stabhorst und in aller Hände sind. Weihnachtskugeln gab es noch nicht; aber die himmlischste Farbenlust entzündete sich, wie heute, an roten und goldenen Früchten.

«La Vierge, l'Enfant et Sainte-Anne». Ce tableau du peintre souabe Hans Baldung Grien a été composé aux environs de 1512. Il fut découvert, il y a une trentaine d'années en Suisse centrale. La Fondation Gottfried Keller l'aquiert en l'entreposant au Musée des Beaux-Arts de Bâle.

Salzer Uchswasser.

Verlagsgesellschaft Gottlieb & Mauer



K

# ROYAL

*Strümpfe*

AL.RUCKSTUHL.WIL